

Winterreise

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Lunchtasche, Dufflecoat, die Mütze.
Dann eine Strecke Vorortbahn.
Gewächshaus. Saatgrün. Helle Säge.
Im Teich ein halb ertrunkener Kahn.*

*Laub raschelt, und um Hals und Hände
der Moderduft legt sanftes Tuch.
Man geht und denkt, jetzt bin ich selber
das letzte Blatt in einem Buch.*

*In einem Buch, das man gelesen
und lang verdrängt, vergessen hat.
Die Krankheit. Krisis. Anamnese.
In einer kahlen, kalten Stadt.*

*Jetzt werfen plötzlich nahe Hügel
die Kappen, bleiche, rings ins Gras,
und Wintersonne zündet Lichter
wie einst durch Scherben Flaschenglas.*

*Hing da nicht Nebel? Innen, aussen?
Doch abends riecht die Luft nach Schnee.
Der Hauch macht mich zum Pfeifenraucher.
Noch glitzern Sterne aus dem See.*

*Die frischen Nüsse knirschen leise.
Der Bauer wünschte guten Lauf.
Man schlägt die Nacht sich um die Ohren
und früh ein Blatt, das erste, auf.*

ALBERT EHRISMANN

KONTRASTE DES WINTERLICHEN BRAUCHTUMS

In der sonnigen Schneelandschaft des Oberengadins bringt der Januar das Vergnügen der geselligen Schlittenfahrten alten Stils. In *St. Moritz* und in *Pontresina* kann man am 14. Januar die Festlichkeit einer «Schlitteda engiadinaisa» miterleben, welche die Pferdeschlitten von einst wieder zur Geltung bringt. – Am anderen Ende der Schweiz, in dem rechtsrheinischen Stadtteil *Kleinbasel*, lebt dann am 27. Januar der Brauch der «Kleinbasler Ehrenzeichen» wieder auf. Drei phantastische Gestalten, der *Leu*, der *Wilde Mann* und der *Vogel Gryff*, führen vor allem Volk ihre Tänze auf, ohne jedoch das linksrheinische *Basel* zu betreten.

DAS NEUE AUSSTELLUNGSJAHR BEGINNT

Als Hinweis auf die rasch wieder einsetzende Fülle der Kunstausstellungen seien aus dem Januarprogramm wenigstens notiert: die Kollektivschau «Zürcher Künstler» in der Kunsthalle *Bern* und die gemeinsame Ausstellung von *Alois Carigiet* und *Leonhard Meisser* im Bündner Kunsthau in *Chur*.

GASTSPIELE IM KONZERTSAAL UND AUF DER THEATER- UND TANZBÜHNE

Einer grossen Beliebtheit erfreuen sich die Wiener Sängerknaben, deren Ensemble sich immer wieder durch frische jugendliche Jahrgänge erneuert. Sie lassen als wohlherzogene, liebenswürdige Truppe ihre Kir-

chengesänge, Lieder, Solovorträge und musikalischen Szenen auf der bevorstehenden Schweizer Reise, die gewiss ebenso anstrengend wie genussreich sein wird, am 17. Januar in *Zürich*, am 22. in *Neuenburg* und am folgenden Abend in *Olten* sowie am 28. Januar in *Freiburg* und am 30. in *Langenthal* erklingen. – Ein musikalisches Ereignis sind jedesmal die Gastkonzerte der *Bamberger Symphoniker*. Unter der Führung von *Joseph Keilberth* spielen sie Musik von *Gluck*, *Beethoven* und *Max Reger* am 28. Januar in *Schaffhausen*, am 30. Januar in *Lausanne*, am letzten Tag des Monats in *Zürich*, am 1. Februar in dem gründlich aufgefrischten Grossen Casinosaal in *Bern* und am 2. Februar in *Basel*. «Vier Tondichtungen nach *Arnold Böcklin*» von *Max Reger* dürfen dabei als eine besondere Huldigung an die Schweiz betrachtet werden. – Das weitgereiste Kammerensemble der *Festival Strings Lucerne* besucht die Westschweiz am 15. Januar, indem es in *Lausanne* konzertiert. – Das Theaterleben wird in *Genf* vom 12. bis 15. Januar bereichert durch Gastaufführungen von *Molières Lustspiel «L'Avare»* durch das Ensemble der *Comédie-Française* in *Paris* und in *Zürich* am 9. Januar durch das Auftreten des «Theaters am *Geländer*» aus *Prag* mit dem «Prozess» von *Franz Kafka* im Schauspielhaus. – Das regsame *St.-Maurice* im Unterwallis empfängt am 17. Januar das «*Ballet national des Philippines*» zu einem Gastspiel im Rahmen seiner offiziellen Tournee. Auch die eigenen Opern-, Schauspiel- und Ballettensembles schweizerischer Theater haben im Januar anziehende Premieren zu bieten. E. A. B.

LANDSCHAFT ALS ERHOLUNGSRAUM

Das südwestlich von *Luzern* vom Nordfuss des *Pilatus-Tomlishornmassivs* sich gegen die *Kleine Emme* hinziehende *Eigentäl* ist ein geradezu prädestiniertes Erholungsgebiet für die *Region Luzern* – und soll es bleiben. Angesichts der Bedrohung durch touristische Überflutung und technisierende Expansion aber hat sich in *Schwarzenberg* eine «*Vereinigung Erholungsraum Eigentäl*» mit dem statutarisch festgelegten Ziel gebildet, «*das Eigentäl und die angrenzenden Gebiete unter Wahrung der Interessen der Grundeigentümer und der Pächter zu einem Erholungsraum auszugestalten und die natürliche Eigenart dieser Landschaft zu erhalten.*» Dieser *Vereinigung* gehören die *Stadt Luzern*, die *Gemeinde Schwarzenberg*, die *Verkehrsvereine Schwarzenberg und Eigentäl*, die «*Luzerner Wanderwege*», die *Vereinigung Pro Pilatus*, die *Braunviehzuchtgenossenschaft Schwarzenberg* und der *Luzerner Naturschutz* an. Es ist also eine *Gewähr* geboten, dass dem bereits 1964 unter Schutz gestellten *Eigentäl* als *Erholungsraum* nach allen Aspekten die erwünschte und notwendige *Sorge und Pflege* zukommen wird. *Durch eine soben in Kraft getretene neue Verordnung wird nun das geschützte Gebiet in eine Sperrzone, eine Bauzone und eine Landschaftszone eingeteilt. Der Schwerpunkt der Planung liegt auf Einrichtungen, die den Raum als Naturerholungsgebiet vor allem für die Bevölkerung der Luzerner Region fördern sollen. Das Eigentäl soll auch durch vermehrte Wintersportmöglichkeiten aufgewertet werden.*

Auch der *Baldeggersee* steht bereits seit 1961 unter *Naturschutz*. Dieser *Schutz* soll nun aber verstärkt und modifiziert werden, um das *Seegelände* vor allem der *einheimischen Bevölkerung* als *Erholungsraum* zu erschliessen. Hiefür sollen *Gemeinschaftsanlagen* gestattet werden. Ausser einem *Seebad* bei *Baldeg* und einem *Seeuferweg* ist ein weiteres *Bad* am unteren Ende des *Sees* im Bereich von *Gelfingen*, *Hitzkirch* und *Retschwil* geplant; ausserdem werden *Bootsanlagen* zur *Vermietung* von *Ruder- und Segelbooten* und *Gelegenheiten* für *Sportfischerei* geschaffen. Dass dies alles aber *sinnvoll und verantwortbar* geschieht, darüber wachen der *Schweizerische Bund für Naturschutz* und seine *luzernische Sektion*.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die *Bestrebungen naturfreundlicher Kreise* im *Tessin* hingewiesen, ein Stück *Seeufer* bei *Locarno-Minusio*, das noch nicht in *Privatbesitz* und damit für den *Spaziergänger* «*verloren*» ist, für die *Öffentlichkeit* freizuhalten. Dieses *Uferstück* zwischen der *Badanstalt «Palma»* und dem *Gebiet von Mappo* ist *Eigentum* der *Bürgergemeinde von Minusio*. Es soll nun mit einem *Bauverbot* belegt werden, und nur *Bürger von Minusio* werden das *Recht* haben, hier *Bäume* zu *besitzen* oder zu *pflanzen*.